

Abschiedsparty im Speicher mit den Rockdaddys und Melanie

Kulturkneipe könnte nach kurzfristigem Umbau neu eröffnet werden - aber noch fehlt ein weiterer Mieter

Nach Abschied klang das nicht, was am vergangenen Sonnabend über die Rampe knallte. Auf der Bühne hatten sich mit der Rockdaddycrew die angesagteste Cover-Band Ostbrandenburgs eingerichtet. Auch wenn Frontmann Martin Wolter diesmal kein „Dankeschööön“ in die Menge schmetterte, sorgten Joel Heilmann und seine Mannen doch dafür, dass es kaum jemanden auf seinem Stuhl hielt, wenn die alten Hits durch den Oderspeicher hallten. Außerdem sorgte Saxophonistin Melanie Piontek, die sich zu den Rockdaddys gesellte, für eine freudige Überraschung. Fast schüchtern, aber musikalisch sicher, brachte die Studentin der Kulturwissenschaften von der Europa-Universität eine ganz neue künstlerische Farbe in das Live-Konzert ein. Seit dem zehnten Lebensjahr spielt die in Großbeeren geborene Instrumentalistin mit der Vorliebe für Funk, Blues und Soul.



Rockdaddycrew, Saxophonistin Melanie und ein begeistertes Publikum feierten im Oderspeicher die vorerst letzte Party.

Fotos: Klemt

Blickpunkt 13.01.07 S.3

Der Auftritt war für sie ein Experiment.

Für den Oderspeicher war es die zunächst letzte große Party und sie wurde von allen ausgiebig gefeiert. Nach der Insolvenz des bisherigen Betreibers liegt bereits ein neues Konzept auf dem Tisch, bei dem die urige Kneipe auf das Erdgeschoss beschränkt werden und neue Funktionen in dem rustikalen Gebäude angesiedelt werden sollen. Der Braukessel soll verschwinden und die Bühne ins Zentrum gerückt werden. 160 Sitzplätze könnten auf diese Weise entstehen. Doch zunächst muss ein gewerblicher Nutzer für die erste Etage gefunden werden. Denkbar wäre ein Fitness- und Gesundheitsstudio oder die Einrichtung von Ausstellungsräumen.

Als Kult-Kulturhaus am Oderufer hatte sich der Oderspeicher in den letzten drei Jahren einen guten Ruf als Heimstatt der berlin-brandenburgischen Musik- und Kleinkunstszene erworben. *Klemt*